

OneShoots

YuKa (17.OneShoot on!)

Von phinix

Kapitel 4: Fieser Freund

„Kai!... Kai!... Kai! Verdammt noch mal!“

„Was denn?!“, zischt der Angesprochene zurück, nachdem sein Freund ihn die ganze Zeit nervt. Kai dreht sich auf dem Drehstuhl herum, den Arm locker auf die Rückenlehne gestützt, und sieht zu seinem Freund, der auf dem Bett liegt und ihn die ganze Zeit anspricht. Endlich hat dieser es geschafft die Aufmerksamkeit des Graublauhaarigen zu erzielen. Zufrieden grinst er und stützt seinen Kopf auf dem Ellbogen ab, welcher auf dem Bett liegt. Auf dem Bauch liegt Yuriy da, die Beine langgestreckt.

„Ignorier mich nicht dauernd!“, grummelt Yuriy und zieht eine Flunsch.

„Yuriy meine Welt dreht sich nicht 24 Stunden am Stück um dich. Ich kann dir nicht dauernd meine Aufmerksamkeit schenken. Außerdem habe ich hier gerade was zu tun. Also bitte nerv nicht“, bittet Kai und dreht sich wieder um. Erneut hängen seine roten Augen auf dem Bildschirm seines PC, der im gemeinsamen Schlafzimmer steht. Nachdem er die eingegangene Nachricht gelesen hat fliegen seine Finger nur über die Tastatur um zu antworten. Schon wieder verdrängt er den quengelnden Rothaarigen auf dem Doppelbett.

Über diese kalte Abweisung grummelt Yuriy eingeschnappt. Er hätte es gerne wenn sich Kais Welt 24 Stunden am Tag um ihn drehen würde, vor allem jetzt, wo er sich nach dessen Nähe sehnte. Es muss für ihn gerade nicht mal unbedingt Sex sein, wenn es dazu kommen würde wäre es schön, aber alleine etwas kuscheln würde ihn schon zufrieden stimmen, jedoch scheint Kai anderer Meinung zu sein. Der widmete seine Zeit lieber einem PC als seinem festen Freund. Bestimmt schreibt er mal wieder mit Ray, der Chinese, der immer mehr Yuriys Wut auf sich zog. Wenn es so weiter ging würde der Schwarzhaarige nicht mehr lange leben. Notfalls würde Yuriy persönlich nach China fliegen um einen Mord zu begehen. Aber danach hätte Kai bestimmt mehr Zeit für ihn. Es würde dann keine Telefonate geben, keine RPGs oder so was in der Art. Ein perfektes Leben. Aber dem ist bisher ja leider nicht so.

„Kai komm schon. Du hast den PC doch nicht etwa lieber als mich, oder? Wenn nicht dann beweg deinen süßes Arsch hoch und zu mir ins Bett!“, fordert der Blauäugige.

Doch Kai winkt nur ab, fast als will er eine lästige Fliege verscheuchen. Er wendet nicht mal die Augen vom Bildschirm ab, sondern richtet seine Augen die ganze Zeit darauf. Die schnellen Finger hämmern auf der Tastatur blitzschnell und machen nur eine Pause, wenn eine neue Nachricht eingeht, welche er dann liest. Schon seit längere Zeit schreibt er sich mit seinem besten Freund Raymond Kon auf einer

Homepage private Nachrichten oder schreibt nebenbei in einige RPGs, wo sie sich selbst Geschichten ausdenken und in verschiedenen Rollen schlüpfen. Eine Leidenschaft, die Yuriy überhaupt nicht versteht.

Erneut wird dieser abgewiesen und grummelt. Schmollend setzte er sich auf und verschränkt die Arme. „Kai! Ich rede mit dir und ich verlange dass du mir deine Aufmerksamkeit schenkst!“, knurrt der Rothaarige.

Leise seufzt Kai, da ihn diese ganze Ablenkung von Seiten seines Freundes auf die Nerven geht. Kurz sieht er über die Schulter zurück. „Es ist mir egal, was du verlangst. Ich kann tun und lassen was ich will. Und momentan möchte ich mit Ray posten also lass mich endlich zufrieden! Beschäftige dich sonst wie aber alleine ohne mich. Das kannst du sonst doch auch also nerv nicht. Und diese Schmollschnute die du da gerade ziehst mag vielleicht süß sein, aber es bringt nichts!“, versichert Kai, bevor er sich erneut seinem PC zu wendet.

Wie ein wütender Wolf knurrt sein Freund auf. „Kai! Ich ziehe gleich den Stecker!“, droht er. Irgendwie müsste er halt dafür sorgen, dass der Andere vom PC loskommt. Warum hängt er nur so am ihm? Es scheint ja fast, als litt er unter einer Gehirnwäsche. Daran ist bestimmt nur das Internet schuld! Oder diese Homepage. Es ist Yuriy eigentlich egal WAS dafür verantwortlich ist, er will es nur beenden und das geht wohl am besten, in dem er seinen Erzfeind, den PC, abschalten würde.

Jedoch scheint Kai andere Meinung zu sein. Fauchend wirbelt er herum. „Wehe du wagst das Yuriy Ivanow! Dann wirst du unter den Konsequenzen leiden müssen! Das schwöre ich dir!“

Spöttisch lacht der Rothaarige auf. „Jetzt hab ich aber Angst. Was willst du denn tun? Mich bestrafen? Ja tue es. Bestraf mich“, haucht er kehlig und es ist mehr als deftig, wohin seine Gedanken gerade wandern.

„Yuriy!“

„Kai!“

„Glaub mir, wenn du nicht die Fingern sehr weit weg von dem PC und dem Stromkabel hältst, dann bekommst du eine Strafe, die du bestimmt nicht willst. Zwei Wochen Sex-Verbot!“

Auf Grund dieser harten Strafe klappt Yuriys Unterkiefer auf, bevor seine Augen wie große, traurige, bettelnde Hundeaugen werden. „Das kannst du doch nicht tun! Das ist ja Grauensvoll! KAI!“

Auf Grund dieser theaterreifen Wirkung verdreht Kai nur seine Augen. Erneut lässt er sich von dem Getue seines Freundes nicht erweichen. „Und ob ich kann. Also lass mich zufrieden und sei ruhig!“

Überraschenderweise ist es daraufhin tatsächlich auf dem Bett ganz ruhig, fast als würde Yuriy Kais Rat folgen. Jedoch verkriecht sich derweil Yuriy ans Bettende Richtung Wand und rollt sich dort ein. Ganz klein wirkt er. Noch immer von Kais Worten und Härte geschockt schlägt er seinen Kopf gegen die kalte Wand. Wie in Trance murmelt er immer wieder: „Ich hab einen fiesen Freund... Ich hab einen fiesen Freund...“

Verwirrt über diese Worte sieht Kai hinüber und grinst, als er die Szene wahr nimmt. Ein Glucksen kann er nicht unterdrücken, als er das sieht. „Jetzt erst bemerkt? Außerdem sind deine Worte ein großes Lob für mich. Du weißt ich bin gerne fies!“, erinnert der Graublauhaarige, bevor er sich erneut vom Bett abwendet und sich dem PC widmet.

Einen Moment lang ist nichts zu hören, außer dem Geräusch wie Kai auf die Tasten haut. Dann erklingt erneut die Stimme Yuriys, der seine Position noch immer nicht verändert hat und seinen Kopf gegen die Wand haut. „Ich hab einen fiesen Freund..“

Ich hab einen fiesen Freund..."
